Kinderkonstitution[1]

Von Mathias Dorcsi †

Zusammenfassung

Die Begriffe „Konstitution" und „Diathese" wurden im Rahmen der „Wiener Schule der Homöopathie" entwickelt und spielen insbesondere bei der Behandlung von Kindern eine wichtige Rolle.
Konstitution ist definiert als angeborene und erworbene geistig-seelisch-körperliche Verfassung eines Menschen; die Diathese bezeichnet die angeborene und erworbene Organ- und Systemminderwertigkeit.

Schlüsselwörter

Konstitution, Diathese, Kinderkonstitution, Konstitutionsmittel, Konstitutionstherapie.

Summary

The terms „constitution" and „diathesis" were developed within the „Vienna School of Homeopathy". They play an important role especially regarding the treatment of children.
Constitution is defined as a person's inborn and aquired mental-emotional-physical condition; diathesis means the inborn and aquired deficiencies of organs and system.

Keywords

Constitution, diathesis, constitution of children, constitutional remedy, constitutional therapy.

Die Anfänge der Kinderkonstitution

Als ich 1950 in das Preyer'sche Kinderspital in Wien als Assistenzarzt eingetreten bin, wurde mir eine Kleinkinderabteilung zugeteilt. In dieser Abteilung lagen Kinder, die immer wieder gesund wurden, entlassen wurden, und dann wieder aufgenommen wurden. Diese Kinder hatten alle ein ähnliches Krankheitsbild: Störungen im Nasen-Rachen-Raum, in den Tonsillen, im Lymphsystem, Katarrhe der oberen Luftwege bis hin zu Magen-Darm-Störungen, Nieren- und Harnwegsinfekte. Dies waren alles Krankheitszustände, die nicht lebensgefährlich, sondern flüchtig waren und von selbst vergangen sind. Nach 4 oder 6 Wochen aber wurden die Kinder wieder aufgenommen. Diese Krankheitsbilder sind kausal unserem Organismusmodell in der Medizin nicht zuordenbar. Sie sind nur als konstitutionelles Geschehen erfassbar. So bin ich damals über Aschner[2] – einen Wiener Arzt – überhaupt zur Konstitutionsmedizin gekommen.

Diese Kinder waren umso kränker, wenn ein Elternteil diese Erscheinungen in der Kindheit hatte, und noch stärker betroffen, wenn beide Elternteile diese Erscheinungen hatten. Sie erkrankten nicht lebensgefährlich, waren aber in ihrer Lebensqualität sehr beeinträchtigt und belastet, ebenso wie die behandelnden Ärzte und die Eltern. Damals nannte man die Hauterscheinungen bei diesen Kindern „Vierz'ger". Das bedeutete: Die Erkrankung dauert 40 Tage, 40 Wochen oder 40 Jahre. Darauf hat man sich eingerichtet. Die Ärzte wussten, dass sie nicht viel erreichen würden, und die Eltern und vor allem die Großeltern hatten Geduld mit dem Kind. Heute spricht man von Neurodermitis, und dabei sind die Ärzte neurotisch, die Eltern neurotisch, die Großeltern noch neurotischer, und die Kinder sind neurotisch! Allein die Wendung der Krankheit ist äußerst schwer beeinflussbar. Offenbar kommt es bei diesen Kindern in der Folge angeborener und erworbener Organ- und Systemminderwertigkeiten zu Erkrankungen auf der Haut, den

Kinderkonstitution

Von Mathias Dorcsi †

Dieser Artikel erschien in der ZKH (Zeitschrift für Klassische Homöopathie) 2011, Heft 55 und wird Ihnen mit freundlicher Genehmigung von Thieme Connect zum Download zur Verfügung gestellt.

Bitte klicken Sie auf den nachfolgenden Link und laden das PDF E-book mit dem vollständigen Artikel auf Ihren PC/Note-book/Tablet.

Hier können Sie das PDF E-Book (auf den Link klicken) downloaden Kinderkonstitution

Das PDF E-Book finden Sie anschließend im Download Ordner Ihres Browsers.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Ihre Homöopathie Edition Digital